

und sie trägt ein T-Shirt mit der Aufschrift: Zicke. »Erst wird fertig gepackt. Anschließend erzählen wir dir dann – vielleicht – was wir vorhaben.«

Es ist, als würden sie mich kein bisschen kennen. Sie sind um sieben Uhr früh am Donnerstag bei mir aufgeschlagen und haben mich noch vor der Arbeit überfallen. Als Nächstes haben sie mir eröffnet, dass wir drei ein langes Wochenende außerhalb der Stadt verbringen, weigern sich aber nach wie vor hartnäckig, mir zu verraten, wohin

wir fahren. Oder was genau sie vorhaben. Ich weiß nichts.

Ich hasse Überraschungen, das sollten sie eigentlich wissen. Außerdem habe ich im Vorfeld unmissverständlich klargemacht, dass ich das Wochenende ohne Trara hinter mich bringen möchte. Keine Feier. Nichts. Nada. Ich will kein Wort darüber verlieren und erst recht nicht feiern. Auf gar keinen Fall.

Aber meine Freundinnen Becca und Madison konnten es einfach nicht dabei bewenden lassen. Die

beiden weigern sich, meinen Wunsch zu respektieren, meinen Geburtstag schlicht zu ignorieren.

Und jetzt liege ich hier, während meine Freundinnen meinen Schrank durchwühlen und einen Koffer für mich packen. Das Ganze macht mich kirre. Ich muss unbedingt nachsehen, was sie eingepackt haben, bevor es losgeht. Ich kann nicht ins Wochenende aufbrechen mit einem Koffer, den jemand anders für mich gepackt hat. Das hier kann doch nicht ihr Ernst sein. Ich packe immer nach einer Liste, die ich

irgendwann mal erstellt habe, und die beiden weigern sich, auch nur einen Blick darauf zu werfen. Als wüssten sie besser als ich, was ich für ein Wochenende alles brauche.

»Das ist das Bescheuertste, was ihr beiden je ausgeheckt habt«, maule ich.

»Hör auf zu jammern, du Riesenbaby.« Madison lacht. »Wir möchten dir eine Freude machen, und du nölst die ganze Zeit herum.«

»Ihr wollt mir eine Freude machen? Dann schenkt mir eine Flasche Wodka und lasst eine alte

Frau ihren Kummer in Alkohol ertränken.«

Becca lacht. »Hör auf, die Drama-Queen herauszukehren. Du bist nicht alt.«

»Aber fast«, entgegne ich düster. »Am Samstag werde ich alt.«

»Wenn achtundzwanzig alt ist, dann sind Menschen die meiste Zeit ihres Lebens alt«, kontert Madison.

»Geburtstage sind ein Anlass zu feiern, und wir lassen nicht zu, dass du diesen Tag einfach unter den Teppichkehrst.«

»Okay, dann feiern wir eben«,